

# Das Hähnchen

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502984>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Das Hähnchen

Eine traurige Geschichte  
von Max Mumenthaler

Gackeleia, die Glucke von Wyandotte,  
geborene Rosenkamm, fett und flott,  
hat in drei Wochen zwölf Kücken erbrütet  
und während zwei Monden voll Liebe behütet.  
«Nun seid Ihr Teenagers», sprach sie sodann  
«und Euer eigenes Leben fängt an.  
Seid fleißig im Scharren, genießt Euer Korn,  
dann seid Ihr in Ordnung von hinten und vorn.  
Doch geht mir des Nachts nicht zum Hofe hinaus,  
wir schlafen zusammen im Hühnerhaus.  
Dort drüben, hinter der Hecke von Buchs  
lauert im Dunkeln der Reineke Fuchs!»  
Elf Hühnchen waren's, ein Hähnchen dabei,  
das glaubte wie klug und wie stark es schon sei,  
und grad weil die Mutter es gackernd verbot,  
ging es nachts aus dem Hof und der Fuchs biß es tot.  
So kommt's, wenn die Kinder die Glucke verlachen  
und sich auf verbotene Schleichwege machen,  
ihr Wort nicht mehr ehren, ihr Mahnen und Raten ...  
und ich hätt doch das Hähnchen soo gerne gebraten!



## Der Corner

In einem Camp des amerikanischen Stützpunktes Evreux-Fauville drangen fünf schwarze Piloten der US Army in die Baracke von fünf weißen Piloten der US Air Force ein, bewaffnet mit Eisenstangen. Es gab eine solenne Prügelei – sechs Spitalpatienten, ein Toter. Es handle sich keineswegs um einen Rassenkonflikt, sagt der Kommandant, sondern nur (!) um die gewohnte Rivalität zwischen Air Force und Army. «Ob der Fall ein gerichtliches Nachspiel haben wird, ist noch nicht bekannt.»

Wir «Weinroten» schauten auf die Kavalleristen herunter, die mit 1 PS einen Karabiner mit daran gehängtem Mann in die Schlacht transportieren zu können glaubten. Die «Gelben» ihrerseits blickten auf uns motorisierte Plebejer herunter, die den Wert eines kanarienvögelgelben Hosenfadlis und einer ebenfalls ledernen Reitgerte zu bezweifeln sich erfrechten – und übrigens dreißig PS brauchten, um ein Geschütz und dreißig Mann ins Gefecht zu führen. Der interwaffengattliche Krieg wurde nur mit Worten ausgefochten.

Wer weiß, wenn entweder die Gelben oder die Weinroten «schwarz» gewesen wären ... Aber vor Divisionsgericht wären wir todsicher gekommen! So altmodisch sind unsere militärischen Bräuche.

left Back



Rein wie Kristall ...



aus der ältesten Sektellerei  
Deutschlands. Festliche Note des  
Gala-Abends, Höhepunkt einer  
herrlichen Mahlzeit.  
Beglückend ... erfrischend ...  
der Stolz des Gastgebers!

## KESSLER SEKT

Empfohlen von Rudolf Zehnder & Co.  
Import grosser Marken  
Rüschlikon/ZH Tel. 92 72 67



Ein anregendes Bändchen für Frauen und Männer!



Bethli:

## Eine Handvoll Confetti

gesammelt aus dem Nebelspalter  
112 Seiten Fr. 6.75

Mit einer farbigen Umschlagzeichnung von Hanny Fries erscheint hier ein kleines Bändchen jener Arbeiten, die Bethli, die Redaktorin der Frauenseite im Nebelspalter, jede Woche zum Ergötzen der Leser beiderlei Geschlechtes zur Diskussion stellt. Sie selber ist eine gute Vertreterin ihrer Sache und steht mit Humor, Mut und weiblichem Anstand ihre Partien durch. Ihre Arbeiten sind kurz, deshalb erweisen sie sich nie als langweilig. Aber sie haben den Verstand auf dem rechten Fleck, mit natürlicher Feinheit und echter Menschengüte wird hier eine Lebensweisheit verfochten, der man mit Ueberzeugung zustimmen darf. Fridolin Tschudi hat sich in einem «Vorwort in Versen» mit galantem Kniefall des Büchleins und der Autorin angenommen und mit einer Empfehlung versehen, der jedermann Beifall zollen wird.

(Solothurner Zeitung)

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Verlag in Rorschach erhältlich.